

Bleibt kühl!



Es lohnt sich, im Bureau, Laden oder zu Hause bequem zu sein. Wir sind die anerkannten Agenten für „Colonial“ Zigaretten. Beste Qualität — Niedrige Preise. Telephone: St. Pauli 5870, 5871, 5872 oder 5873 für unsere Vertreter. **Baltimore Electrical Supply Company,** (W. J. Kramm) 309 Nord-Calvert-Straße, gegenüber Mercy-Hospital.

Zeit, da der Sommer nahe ist,

können Sie jede freie Stunde durch frisches, fröhliches Vergnügen ausfüllen, wenn Sie ein Harley-Davidson Motorrad besitzen. Und wenn Sie dann noch einen Seitenwagen dazu haben, können Sie das Vergnügen, das dieser gewährt, in angenehmer Gesellschaft genießen — getheilte Freude ist doppelte Freude. Denken Sie an die wundervollen Touren, die Sie an diesen schönen Abenden in Ihrem

Harley-Davidson

unternehmen können, wenn der Thau gefallen und die Luft von jenem unbeschreiblichen Duft von Feld und Wiese erfüllt ist. Lachend, sich unterhaltend, lebensfroh, können Sie über die Landstraßen oder durch die Straßen der Stadt in beliebiger Geschwindigkeit mit Sicherheit, Bequemlichkeit und Würde fahren. Lassen Sie nicht eine andere Woche vergehen, ohne sich mit uns in Verbindung gesetzt zu haben. Das Harley-Davidson, seit vierzehn Jahren das Meister-Motorrad, wird Sie bei der ersten Fahrt gewinnen.

Das Qualität-Motorrad. Katalog auf Verlangen.

Neue, von \$200—\$265
Gebrauchte, von \$100—\$200
Andere Fabrikate von . . . \$75—\$175
Alle in bestem Zustande und garantiert

Heinz Motor Co., 611 West-North-Ave.



C. & P. Telephon. 859 Colvarbia-Avenue.

Eine weitere Gelegenheit — Die — Soldaten im Lager — zu — **Laurel** am Mittwoch, 28. Juni, zu besuchen. — Ein — **Spezial-Bug** verläßt Camden-Bahnhof **5.30 Nachmittags** Rückfahrt von Laurel 10 Abends. Rückfahrt. **75c.** (Sum 25b)

„Maryland State Bar Association“ **Deer Park Hotel** Maryland. **\$5.75** Mandat. **Spezial-Bug.** Abfahrt Camden-Bahnhof 10 Uhr Morg., 29. Juni. **Baltimore-Ohio-Bahn.** (Sum 25b)

\$1.00 Mandat. **Morgen** **Pen-Mar-Part** Pen-Mar-Part verläßt Union-Station 8.55 Morgens. Union-Station 9.00 Morgens. Fern-Zimmerling und Sonntag. **Western Maryland Bahn** (Sum 25b)

River View Park **Concert** Young's berühmte Dixie Serenaden. Der beste Vortr. für die besten Leute. 101 West, 101 West, 101 West. Unser neuer Krabben-Stand jetzt offen. **5c. - - Fahrgehd - - 5c.** (Sum 25)

Heiße Kämpfe im Gange

Auf westlicher u. östlicher Front

Deutsche Linien an der Somme bombardiert.

Franzosen-Angriffe bei Thiaumont gescheitert.

Die Linsingen-Armee bei Sokul siegreich.

Bericht des deutschen Generalstabs.

Berlin, via London, 27. Juni. — General von Linsingen's Truppen haben russische Stellungen in der Gegend südwestlich von Sokul im Sturm genommen und trotz heftiger Gegenangriffe des Czarenheeres behauptet. Mehrere Hundert Russen wurden gefangen genommen. Auf der Westfront dauert an der britischen Front und auf dem nördlichen Flügel der französischen Front die Geschichtshätigkeit in sehr lebhafter Weise fort. Besonders in der Nachbarschaft der Somme wurden die deutschen Linien einem ungemein intensiven Bombardement der feindlichen Artillerie unterworfen.

Im Verdun-Bezirk richteten die Franzosen mehrere völlig fruchtlose Angriffe gegen die deutschen Stellungen auf beiden Seiten des Thiaumont Forts.

Diese Meldungen sind in dem amtlichen Bericht enthalten, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde und dessen vollständiger Inhalt folgendermaßen lautet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

„Das die Armeegruppe unter der Führung des Feldmarschalls von Hindenburg anbelangt, so haben deutsche Detachements, welche in russische Stellungen südlich von Kestau eingedrungen waren, 26 Gefangene, ein Maschinengewehr und einen Minenwerfer zurückgebracht. Eine andere Abteilung, welche nördlich von Mladziol in russische Positionen eindrang, brachte 189 Gefangene, darunter einen Offizier, und sechs Maschinengewehre und vier Minenwerfer zurück. Feindliche Patrouillen wurden zurückgeworfen. Zahlreiche Bomben wurden auf den Frachthof von Dünnaburg herabgeworfen.“

Soweit die Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern in Frage kommt, so hat sich die allgemeine Situation nicht verändert.

Bezüglich der Armeegruppe unter dem Commando des Generals von Linsingen ist zu melden, daß die deutschen Truppen in der Gegend südwestlich von Sokul russische Stellungen im Sturm genommen und mehrere Hundert Gefangene gemacht haben. Die Gegenangriffe des Feindes sind überall gescheitert.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der britischen Front und dem nördlichen Teil der französischen Front entwickelten sich Patrouillenkämpfe. Der Feind bediente sich Gasbomben in großer Menge. Die Gaswellen töteten jedoch den deutschen Linien keinen Schaden und trübten an einzelnen Punkten in die feindlichen Schützengräben zurück.

Das Artillerie-Feuer des Feindes war besonders intensiv gegen unsere Stellungen auf beiden Seiten der Somme.

Als das Resultat des Bombardements der Ortschaft Resle durch die Franzosen wurden 22 von ihren eigenen Landsknechten getötet bzw. verwundet.

Auf dem rechten Ufer der Maas waren französische Angriffe nordwestlich und westlich von dem Fort Thiaumont und südwestlich von Fort Bauvigny erfolglos.

Im Chapiret-Walde überraschten unsere Streitkräfte ein feindliches Detachement, das aus zwei Offizieren und einigen Hundert Mann bestand. Die ganze Abteilung wurde gefangen genommen.

Britischer Viplan heruntergeschossen.

In einem Luftgefecht, das sich südöstlich von Arras abspielte, wurde ein britischer Viplan heruntergeschossen. Die Insassen, die verwundet worden waren, wurden zu Gefangenen gemacht.“

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 26. Juni, via London, 27. Juni. — Das türkische Kriegsamt hat heute Nachmittag die folgende amtliche Mitteilung erlassen:

Vonder persischen Front.

„In Persien haben Truppen aller Gattungen unter dem Schutze ihrer bestellten Stellungen am 26. Juni einen Angriff gegen unsere Truppen östlich von Serwil unternommen. Das Gefecht währte bis zum Abend. Die Russen zogen sich schließlich zurück, ohne ihren Zweck erreicht zu haben. Sie erlitten sehr beträchtliche Verluste.“

Ein russisches Detachement, welches den Versuch machte, unsere Truppen in diesem Bezirk durch eine Flankenbewegung zu umgeben, wurde durch einen Gegenangriff gezwungen, zu seiner Stellung zurückzukehren.

Unsere Streitkräfte, die südlich von dieser Gegend operieren, haben die Nachbarschaft von Chilan erreicht. Die Russen ließen es nicht zum Kampfe kommen; sie räumten ihre Positionen und zogen sich in nordöstlicher Richtung zurück.

Im Norden stießen unsere Truppen, die von Sineh aus vorrückten, auf ein Regiment russischer Kavallerie, welches geschlagen wurde und große Verluste an Toten und Verwundeten erlitt.

Vonder kaukasischen Front.

Auf dem linken Flügel, nördlich von Tchoruk, haben wir unsere Stellungen, die wir kürzlich den Russen abnahmen, weiter befestigt. An anderen Punkten verfolgen unsere Truppen den Feind, der von dieser Front aus auf die Küste zu flieht. Wir nahmen einzelne Detachements des Feindes gefangen oder zersprengten dieselben, unter diesen 33 Mann vom 19. Turkestan-Regiment.“

Die deutschen Streitkräfte vor Verdun.

Paris, 27. Juni. — Neun deutsche Divisionen, die in dem kürzlichen Angriff auf Thiaumont nördlich von Verdun konzentriert waren, sind genau identifiziert worden, gemäß Berichten aus halbamtlichen Quellen.

Zwischen Avoncourt an der äußersten linken der französischen Front bei Verdun und St. Mihiel an der äußersten rechten sind im Ganzen 23 Divisionen, einschließlich 6 1/2 bayerischer Divisionen, identifiziert worden. So heißt es gemäß den Berichten.

Türkische Verstärkungen nach Arabien.

London, 27. Juni. — Wie Meldungen aus Syrien besagen, werden die Türken auf der Hedschas-Bahn Verstärkungen nach Arabien. Der Kampf bei Medina dürfte sich in die Länge ziehen, da die Garnison ziemlich hart und mit Vorräten versehen ist.

Noch keine Antwort von Carranza.

Freilassung gefangener Amerikaner oder Krieg

Vor dieser Alternative steht mexikanische Regierung.

Präsident Wilson mag morgen vor den Congress treten.

Um Ermächtigung für Beginn der Feindseligkeiten nachzusuchen.

Washington, 27. Juni. — Falls die Carranza-Regierung nicht vor morgen Abend die bei Carrizal gefangenen und in Chihuahua festgehaltenen 23 amerikanischen Kavalleristen freilässt, wird Präsident Wilson aller Wahrscheinlichkeit am Donnerstag vor den Congress treten und um die Ermächtigung nachsuchen, die Amerikaner mit Gewalt zu befreien. Bis zur Freilassung der Gefangenen wird die Regierung der Vereinigten Staaten keine Vermittlungsangebote in Erwägung ziehen.

Das Staats-Departement hatte heute Abend keine Kenntnis davon, wann eine Antwort auf die an die Carranza-Regierung gerichtete Note, welche die sofortige Freilassung der gefangenen Amerikaner verlangte, eintreffen wird. Die Note wurde gestern Morgen 11 Uhr abgeliefert. Der Spezialagent der amerikanischen Regierung in Stadt Mexiko, Hr. Rodgers, war nicht im Stande, etwas über die voraussichtliche Antwort der de facto Regierung zu sagen.

Hr. Eliseo Arredondo, der hiesige Carranza-Botschafter, erklärte, daß er keine Antwort über den Kurs erhalten habe, den seine Regierung einschlagen werde; ja, daß er noch nicht einmal über den Empfang der Note in Kenntnis gesetzt worden sei.

Hr. Arredondo übermittelte heute dem Staats-Departement zwei Mitteilungen. Die eine war eine Beschwörung über die Durchführung eines allgemeinen Embargos gegen die Ausfuhr nach Mexiko; die andere zählt Fälle auf, in denen mexikanische Bürger in Californien und Arizona angeklagt worden sind.

Die Mitteilungen warnen Staats-Sekretär Lansing, daß solche Vorfälle ohne Zweifel geeignet seien, die ohnehin schon sehr kritische Situation noch weiter zu verschärfen.

Soweit bekannt, ist das Staats-Departement von einer Verhaftung von Mexikanern in amerikanischen Staaten nicht in Kenntnis gesetzt worden. Es ist jedoch ein offenes Geheimnis, daß ein Embargo auf den Handel zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von der Zollbeamten und Militärbehörden durchgeführt wird, obwohl keine formelle Proklamation erfolgt ist.

Neue Versuche, die Frage der Möglichkeit einer Vermittlung zwischen den Vereinigten Staaten auf's Tapet zu bringen, fanden eine kühle Aufnahme. Hr. Chas. A. Douglas, der eine Zeit lang hier als juristischer Berater der Carranza-Regierung fungierte, machte heute dem Herrn Polk, juristischem Beirath des Staats-Departements, seine Aufwartung.

Er sagte, daß er von Herrn Louis Cabrera, dem mexikanischen Finanzminister, die Nachricht erhalten habe, daß General Carranza geneigt sei, an die Arbitrations-Bestimmungen des Vertrages von 1848 zu appellieren, vorausgesetzt, daß die Vereinigten Staaten gewillt seien, eine friedliche Lösung der Streitfragen zwischen der amerikanischen und mexikanischen Regierung zu suchen. Hr. Douglas nahm von seinem Besuche im Staatsdepartement die Heberzeugung mit, daß es vergebliche Liebesmühen ist, zur Zeit der amerikanischen Regierung mit Vermittlungs-Angeboten zu kommen.

Es wurde heute in unzweideutiger Weise klar gemacht, daß der einzige Schritt, den General Carranza thun kann, um den Ausbruch von Feindseligkeiten zu verhindern, der ist, die gefangenen Amerikaner sofort freizulassen. Ob Vermittlungs-Anbahnungen später, nachdem die Gefangenen ihre Freiheit wieder erhalten haben, in Washington auf fruchtbaren Boden fallen würden, das ist eine andere Frage, über welche sich die hiesigen Administrations-Beamten aber keine Kopfschmerzen machen.

Das Staats-Departement erhielt heute Abend die erste offizielle, nicht aus mexikanischen Quellen stammende Nachricht über die amerikanischen Gefangenen in Chihuahua. Der dortige britische Consul teilt durch die britische Botschaft einen Bericht, der besagt, daß die 23 gefangenen Troopers und ein Dolmetscher von den mexikanischen Behörden gute Behandlung erhielten, und daß die Verwundeten der beiden Verwundeten leichter Natur seien. Das britische Consulat in Stadt Chihuahua übernahm die Vertretung der amerikanischen Interessen, als die amerikanischen Beamten ihren Posten verließen.

Wenn auch der mexikanische Botschafter, Herr Arredondo, äußerlich eine optimistische Haltung zur Schau trägt, so läßt sich doch die Thatsache, daß er selbst die Situation für wenig hoffnungsvoll hält, daraus erkennen, daß seine Familie sich bereits auf der Reise nach der canadischen Grenze befindet. Im Falle eines Bruches wird Herr Arredondo jedenfalls die Archive der Botschaft an den französischen Botschafter auszuhandeln.

Im Kriegs-Departement gaben sich heute Abend Anzeichen kund, daß eine stricke Ausübung der militärischen Censur jeden Augenblick einsetzen mag. Offiziere zeigten sich heute schweigsamer mit Bezug auf die Truppenbewegungen; ja, selbst über den Fortschritt der Mobilmachung der Nationalgarde wurde Stillschweigen bewahrt.

Kriegssekretär Baker denkt sein Presbureau in Kürze in Betrieb zu setzen, und durch dieses wird dann alles bekannt gegeben werden, was nach Ansicht der Militär-Autoritäten für Veröffentlichung geeignet ist.

Der Congress machte mit der Erledigung des Hay-Beschlusses, der die Einstellung der Nationalgarde in den Bundesdienst vorsieht, heute keine Fortschritte.

Der Senat trift gestern die Bestimmung der Beschlusses, die \$1,000,000 für Unterstützung der Familien der eingezogenen Männer auswarf; das Haus-Comite beharrte aber auf der Klausel, und so kam es nicht zur Einigung. Beide Häuser werden jedenfalls morgen den Beschluß nochmals in Erwägung ziehen.

Rancher und Gattin von Mexikanern ermordet.

Columbus, N.-M., 27. Juni. — Gemäß Nachrichten, die heute bei ihren Verwandten einliefen, sind Bill Parker und seine Gattin, Eigentümer der Parker Ranch, 35 Meilen südwestlich von Santa Fe, angeblich von mexikanischen Banditen ermordet worden. Die Leichen der beiden sol-

len von Arbeitern im Hause der Ranch gefunden worden sein. Parker's Frau wurde vor einigen Tagen von mexikanischen Banditen heimgeführt und eine Anzahl Pferde und Rindvieh geraubt. Eine Truppe Kavallerie folgte ihren Spuren, überschritt aber die Grenze nicht. Amerikanische Kavallerie hat die Verfolgung bereits aufgenommen und wird,

wenn nötig, die Grenze überschreiten. Die Offiziere glauben, daß die Spur der zur Zeit des Mordes geraubten Pferde den Truppen den Weg zeigen wird, den die Banditen eingeschlagen haben.

Noch zwei Bundes-Soldaten in Mexiko gefangen.

El Paso, Tex., 27. Juni. — Zwei Regimentsoldaten, zerlumpt und von den ausgestandenen Strapazen halbtoth, wurden heute im Gefännig zu Juarez eingeliefert; sie waren von Guzman gebracht worden, wo sie von de facto Truppen gefangen worden waren. Man glaubt, daß sie Ueberlebende aus dem Gefecht bei Carrizal sind. Weder ihre Namen noch ihre Compagnie wurde von den Behörden in Juarez angegeben, die verkündeten, daß die Gefangenen nach der Stadt Chihuahua gebracht und mit den 20 anderen bei Carrizal Gefangenen vereint werden würden.

Filibuster-Expedition vereitelt.

Moagales, Ariz., 27. Juni. — Eine schwerbewaffnete Filibuster-Expedition, organisiert, um die Grenze bei Sasabe zu kreuzen und ein von den mexikanischen Behörden beschlagnahmtes Auto zurückzubringen, wurde heute hier von den militärischen Autoritäten verhindert. Achtzig Männer, mit Revolvern oder automatischen Pistolen, und die meisten von ihnen mit Gewehren oder Flinten bewaffnet, waren im Begriff, die Stadt zu verlassen, als ihnen der Weg durch eine Kolonne Infanteristen verlegt wurde.

Neuer Kampf zwischen Amerikanern und Mexikanern?

El Paso, Texas, 27. Juni. — Zwischen 27 und 30 mexikanische Gefangene wurden nach dem amerikanischen Lager bei Colonia Dublin am Montag Nachmittag gebracht, wie ein Rancher, der spät heute hier eintraf, meldete. Die Autos, in denen die Mexikaner transportiert wurden, kamen aus der Gegend von Carrizal. Er glaubt, daß ein Treffen an einem Ort am Santa Maria-Fuß stattgefunden hat.

Die hiesigen Militär-Behörden sagten, daß sie nichts von einem Scharmützel zwischen Amerikanern und Mexikanern in der Nähe dieses Flusses gehört hätten. Es wurde jedoch angegeben, daß eine Kolonne der 11. Kavallerie jenen Distrikt nach Ueberlebenden aus der Carrizal-Schlacht absuchen. Die allgemeine Ansicht ist, daß die Gefangenen Nachzügler der verschiedenen mexikanischen Truppen sein könnten, die von der Kavallerie-Truppe aufgegriffen wurden.

Garnison in Eagle Pass verstärkt.

San Antonio, Tex., 27. Juni. — Um die Garnison von Eagle Pass zu verstärken, wurde heute ein Detachement des dritten Feldartillerie-Regiments dorthin beordert. Der Rest des Regiments ist in Laredo stationiert. Zwei weitere Batterien des fünften Feldartillerie-Regiments in Fort Sill, Oklahoma, haben Befehl erhalten, nach El Paso, und zwei andere, nach Brownsville zu gehen.

General Pershing berichtete an General Funston, daß die zwei Schwadronen des siebenten Kavallerie-Regiments, die nach Carrizal auf die Suche nach den durch dort stattgehabte Gefechte zerstreuten amerikanischen Soldaten geschickt worden waren, nach der Hauptstadt zurückgekehrt sind. Die Amulanz-Compagnie Nr. 6 und die Feldhospital-Compagnie Nr. 6, beide aus der regulären Armee, sind hier heute von Fort Ethan Allen, Vermont, angekommen.

Schumacher & Foreman, Augen gebräut. Kryptor-Kinien sind die Meister, die Sie zum Nah- und Fernsehen brauchen, ohne die besten Linsen. Mit dem „Schumacher“ Kryptor-Kinematographen — sind Sie in jeder Beziehung ein Comfort. **Schumacher & Foreman, Optiker,** 30 West-Berkington-Straße. (Zeit 123)

Jahrelange Erfahrung im Zuschneiden und Fertigen **Männer - Kleidern** qualitativ und zur Verbilligung der absolut besten Schnitts. **Wäsche von \$13.50 an.** **Baltimore's einziger Schneider,** **J. S. Meike & Sohn,** 643 West-Baltimore-Straße, nahe West-Strasse. (Mar 20, 21, 22, 23)